

❖ **Auffsehen erregend!** ❖

Ⓜ In Kürze erscheint in unserem Kommissionsverlage:

**Grzberger-Helfferich-Prozess**

1.50 M. ord., 1.— M. bar — Partie 13.12

Wie vorauszusehen ist, wird die erste Auflage in kurzer Zeit vergriffen sein. Wir bitten deshalb, Ihre Bestellung umgehend aufzugeben.

Bestellzettel anbei.

**Berliner Kommissionsbuchhandlung**

G. m. b. H.

Berlin SW. 68, Schützenstraße 29/30

Telephon: Zentrum 10368 — Postcheckkonto: Berlin Nr. 68146

**Preisänderung!**

Mit Wirkung vom 1. März 1920 haben wir die Preise für unsere Werke neu festgesetzt.

Da es zu weit führen würde, sämtliche Preise hier aufzuführen, verweisen wir auf unseren neuen Verlagskatalog, den wir zu bestellen bitten.

**Verlag Ernst Wasmuth**  
A. G.  
**Berlin.**

HANS ROBERT ENGELMANN  
.: VERLAGSBUCHHANDLUNG .:

Das so sehnsüchtig erwartete Buch

Ⓜ

**Geschichte  
des Völkerbundgedankens  
in Deutschland**

Ein geistesgeschichtlicher Versuch  
von  
**Veit Valentin**

ist soeben erschienen.

Preis M. 8.50

Infolge ganz besonderer Schwierigkeiten bei der Herstellung ist ein früheres Erscheinen nicht möglich gewesen. Auch sollte das Werk ursprünglich in einem Pergamentumschlag erscheinen. Dieses Papier ist aber bei der Bahn abhanden gekommen, und wurde deshalb, um eine weitere Verzögerung der Schrift zu verhindern, das Werk im imitierten Leinenband hergestellt.

Prof. Valentin hat in der Arbeit „Geschichte des Völkerbundgedankens in Deutschland“ zum erstenmal den Versuch gemacht, alle Äusserungen zu dem Völkerbundproblem, die von ernsthafter deutscher Seite vorliegen, zu prüfen und in einem geistesgeschichtlichen Zusammenhang zu bringen. Das Buch setzt mit Leibniz ein und endet mit dem Jahre 1890. Seit diesem Termin hat die Völkerbundbewegung so weite Kreise gezogen, sie hat die öffentliche Meinung der Kulturwelt so stark beschäftigt, dass die auf ein einzelnes Volkstum beschränkte Untersuchung allzu unvollständig gewesen wäre. Der deutsche Geist hat — das ist das grosse allgemeine Ergebnis der Darlegungen Prof. Valentins — seit Jahrhunderten an dem Völkerbundproblem mitgearbeitet; er hat diese grosse Frage sogar entscheidend zu fördern vermocht — diese grosse Frage, die ja über das politische Leben hinaus die tiefsten Probleme der Rechtsordnung und der Weltanschauung betrifft. Hieraus ergab sich für Prof. Valentin die Stoffeinteilung. Mit einer rein chronologischen Aufreihung der Persönlichkeiten, die zum Völkerbundproblem Stellung genommen haben, konnte einer wissenschaftlichen Erkenntnis nicht gedient sein; es mussten Gruppen gebildet werden, es musste ein geistiger Zusammenhang überall deutlich gemacht werden, es mussten auch die Gegenströmungen Berücksichtigung finden. Von der Weltanschauung ist Prof. Valentin ausgegangen; die klassische deutsche Philosophie hat den Völkerbundgedanken von allen Seiten beleuchtet und bis auf die Gegenwart die Grundlinien für alle denkbaren Entwicklungen gezogen. Die Jurisprudenz hat dann wiederholt versucht, das philosophische Postulat als Rechtsnorm zu begründen und zu entwickeln; die Politiker endlich, die Publizisten, Nationalökonomien, Parlamentarier haben sich des Problems bemächtigt, um die darin steckende reformatorische Forderung nunmehr den Kämpfen des Tages nahezubringen. Auch an dem Völkerbundgedanken haben sich die Geister und die Parteien in denkwürdiger Weise geschieden. Prof. Valentin schliesst sein Buch mit einem Kapitel über das Verhältnis zwischen dem Völkerbundgedanken und der Zukunft Europas. So vorsichtig er sich ausdrückt — es wird doch deutlich, dass ihm, wie so vielen heute, der Gedanke des wahren Völkerbundes, die Idee der internationalen Rechtsgemeinschaft, als die eigentliche Rettung erscheint für das allgemeine politische Chaos.

Bezugsbedingungen siehe im Bestellzettel!

Auslieferung durch die Berliner Kommissionsbuchhandlung G. m. b. H. und das Kommissionsgeschäft F. Volckmar in Leipzig.

BERLIN W. 15, Ende Februar 1920.

**HANS ROBERT ENGELMANN.**